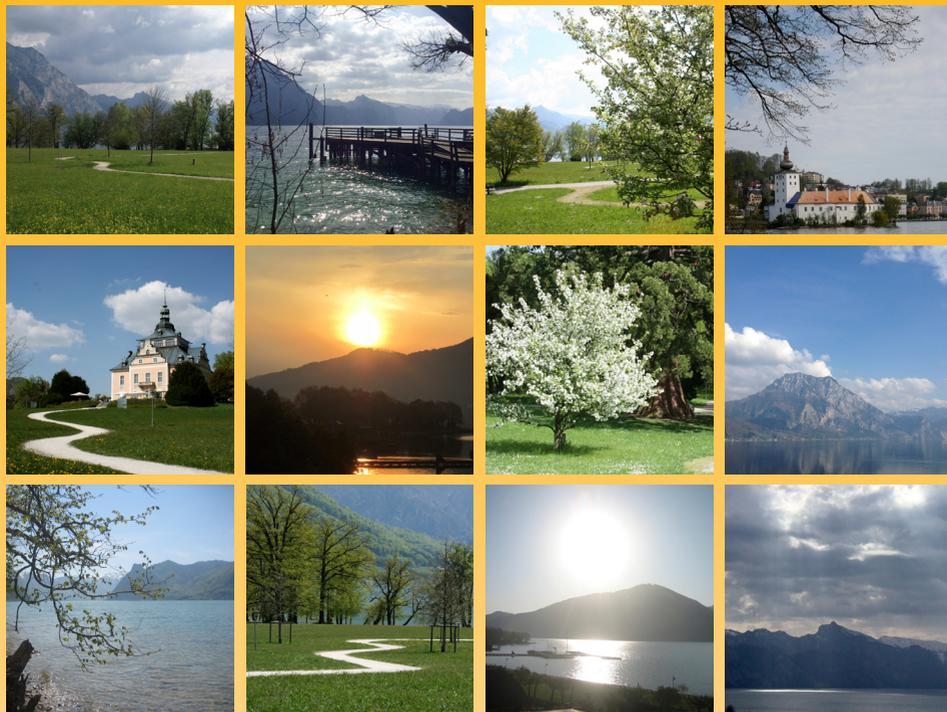


19. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Die Identität der Psychiatrie



24. – 27. April 2019
Toscana Congress, Gmunden, OÖ

Hauptprogramm



ÖGPP

Österreichische Gesellschaft für
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

VERSCHREIBEN SIE:

einen Kaffee mit Freunden



TREVICTA[®]
Paliperidonpalmitat



In der Schizophrenie einzigartig: Nur 4 mal pro Jahr

FACHKURZINFORMATION: Bezeichnung des Arzneimittels: TREVICTA 175 mg Depot-Injektionssuspension, TREVICTA 263 mg Depot-Injektionssuspension, TREVICTA 350 mg Depot-Injektionssuspension, TREVICTA 525 mg Depot-Injektionssuspension. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** 175 mg Depot-Injektionssuspension, jede Fertigspritze enthält 273 mg Paliperidonpalmitat entsprechend 175 mg Paliperidon. 263 mg Depot-Injektionssuspension, jede Fertigspritze enthält 410 mg Paliperidonpalmitat entsprechend 263 mg Paliperidon. 350 mg Depot-Injektionssuspension, jede Fertigspritze enthält 546 mg Paliperidonpalmitat entsprechend 350 mg Paliperidon. 525 mg Depot-Injektionssuspension, jede Fertigspritze enthält 819 mg Paliperidonpalmitat entsprechend 525 mg Paliperidon. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Polysorbat 20, Macrogol 4000, Citronensäure-Monohydrat, Natriumdihydrogenphosphat 1 H₂O, Natriumhydroxid (zur Einstellung des pH-Werts), Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** TREVICTA, eine 3-Monats-Injektion, wird zur Erhaltungstherapie der Schizophrenie bei Erwachsenen angewendet, die klinisch stabil auf die 1-Monats-Injektion Paliperidonpalmitat eingestellt sind. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, gegen Risperidon oder einen der sonstigen Bestandteile. **Inhaber der Zulassung:** Janssen-Cilag International NV, Turnhoutseweg 30, B-2340 Beerse. **Vertrieb für Österreich:** JANSSEN-CILAG Pharma GmbH, Vorgartenstraße 206B, A-1020 Wien. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **ATC-Code:** N05AX13. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit sowie Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. PHAT/MDMK/1117/0001

Janssen-Cilag Pharma GmbH

Janssen  Neuroscience

PHARMACEUTICAL COMPANIES OF 

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit großer Freude darf ich Sie im Namen des Vorstands bei der 19. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (ÖGPP) begrüßen.



Unser diesjähriges Rahmenthema, die Identität der Psychiatrie, wird derzeit auch international viel diskutiert. Die Vielfalt unseres Faches impliziert sehr unterschiedliche Aspekte psychiatrischer Identität, deren Integration oft eine Herausforderung darstellt. Diese Vielfalt birgt auch die Gefahr einer inneren Zersplitterung und eines uneinheitlichen Auftretens nach außen. Es scheint daher ein Gebot der Stunde, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen und Vielfalt als besondere Stärke zu erkennen.

Wir dürfen uns dazu auf einen spannenden Eröffnungsvortrag von Herrn Univ.-Prof. Dr. Thomas Fuchs aus Heidelberg freuen, der die Psychiatrie als Beziehungsmedizin in den Mittelpunkt stellen wird. Mehrere Symposien und ein Tutorial sind dem Tagungsthema gewidmet, auch zur Außensicht der Medien auf unser Fach haben wir namhafte Referenten eingeladen. Es erwarten uns also lebendige Diskussionen und viele Anregungen zu einer aktuellen Standortbestimmung unseres Faches.

Zahlreiche Sektions- und Satellitensymposien, State-of-the-art Vorträge, das Young-Psychiatrist-Symposium, ein 4-Ländersymposium sowie Tutorials zu einem breiten Themenspektrum stehen zur Wahl. Besonders an Herz legen möchte ich Ihnen auch ein neues Format, mit dem wir den Kongress am Samstag ausklingen lassen wollen: ein interdisziplinäres und interaktives Symposium zum Thema „Der interessante Fall“ soll es ermöglichen, Fälle aus der täglichen Berufspraxis mit ExpertInnen zu diskutieren.

Natürlich findet wie alljährlich im Vorfeld der Tagung das bewährte Christoph-Stuppäck-Symposium, unser Schülerkongress, statt. Am gleichen Tag veranstaltet die ÖGPP übrigens auch in Wien einen Schülerkongress. Danke an alle engagierten KollegInnen, die das ermöglicht haben!

Wie jedes Jahr bedanke mich sehr herzlich bei unseren Sponsoren sowie bei allen KollegInnen, die uns bei der Programmgestaltung unterstützt haben. Hervorzuheben ist das große Engagement meiner VorstandskollegInnen, die wieder sehr viel Arbeit in die Gestaltung der 19. Jahrestagung investiert haben.

Alle Mitglieder unserer Fachgesellschaft möchte ich herzlich dazu einladen, die Generalversammlung der ÖGPP am Freitagabend zu besuchen. Es ist dem Vorstand ein großes Anliegen, die Zukunft unserer Fachgesellschaft gemeinsam mit den Mitgliedern aktiv zu gestalten.

Für mich geht heuer nach 3 Jahren eine höchst inspirierende und arbeitsintensive Zeit als Präsidentin der ÖGPP zu Ende. Ich bedanke mich bei den großartigen Vorstandsmitgliedern und bei allen WegbegleiterInnen und UnterstützerInnen für die wunderbare Zusammenarbeit. Besonders hervorheben möchte ich dabei meinen Vorgänger, Chefarzt Dr. Georg Psota und den designierten Präsidenten der ÖGPP, Herrn Univ.-Prof. Dr. Johannes Wancata. Wir konnten in den vergangenen Jahren vieles gemeinsam erledigen und haben stets Kontinuität und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt gestellt.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, der ÖGPP auch weiterhin mit vollem Engagement zur Verfügung zu stehen.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Christa Rados". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prim. Dr. Christa Rados
Präsidentin der ÖGPP



PROGRAMMKOMITEE

Wolfgang Aichhorn, Martin Aigner, Michael Bach, Stephan Doering, Matthäus Fellingner, Bettina Fink, W. Wolfgang Fleischhacker, Ursula Goedl, Christian Haring, Christian Jagsch, Hans-Peter Kapfhammer, Siegfried Kasper, Michael Lehofer, Henriette Löffler-Stastka, Josef Marksteiner, Theodor Meißel, Nora Miller-Reiter, Michael Musalek, Manfred Müller, Margot Peters, Georg Psota, Christa Rados, Gabriele Sachs, Barbara Sperner-Unterweger, Johannes Wancata, Margit Wrobel

KONGRESSORT

Toscana Congress Zentrum, Toscana Park 6, 4810 Gmunden,
Tel.: +43 50 140 15 182, Fax: +43 50 140 15 300

KONGRESSBÜRO

Bis zur Tagung:

Büro der ÖGPP
Mag. Sylvia Blebann
Molischgasse 11/R01
1140 Wien

Tel: 01-9144180
Mobil: 0676-3208075
e-mail: office@oegpp.at

Während der Tagung:

Toscana Congress Gmunden
Herr Gabriel Sandoval
Tel.: 050 140 15 181

Mag. Sylvia Blebann
Mobil: 0676-3208075

KONGRESSGEBÜHREN

Mitglieder	FA	180 €	A	80 €
Nicht- Mitglieder	FA	280 €	A	130 €
Tageskarte:		130 €		
GRATIS -Teilnahme für StudentInnen				

Eine Tageskarte kann nur am Tagungsort bei der Kongress-Registrierung zum Preis von 130 Euro gelöst werden. Personen mit Tageskarten können Tutorials ebenfalls nur am Tagungsort bei der Kongress-Registrierung buchen.



Tutorials:

Mitglieder:	FA	80€	A	40€
StudentInnen:		40€		
Nicht- Mitglieder:	FA	100€	A	60€

Die Kongressgebühr inkludiert Teilnahme am wissenschaftlichen Programm an 3 Tagen, sowie die Teilnahme am Gesellschaftsabend am 26. April 2019.

Wir ersuchen um Anmeldung und Überweisung der Teilnehmergebühr über unsere Homepage www.oegpp.at.

Bei Banküberweisung auf das Tagungskonto bei der Ersten Bank,
KntNr: 031-94310, Wien,
BLZ 20 111, AT792011100003194310
GIBAATWW

Bitte geben Sie auf der Überweisung den Namen des Kongressteilnehmers mit Vornamen in Blockbuchstaben an!

BEZAHLUNG AM TAGUNGORT

Bei Bezahlung am Tagungsort erhöht sich die Gebühr um 20€.

TUTORIALS

Die Teilnehmerzahl bei den Tutorials ist beschränkt. Die Anmeldung zur Wissenschaftlichen Tagung ist Voraussetzung für den Besuch der Tutorials. Plätze werden nach Bezahlung der Gebühren verbindlich reserviert. Schriftliche Unterlagen werden zu Tagungsbeginn ausgegeben. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt. Der Besuch eines Tutorials wird für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer mit 2 Fortbildungsstunden angerechnet. Zum Zwecke der Qualitätssicherung werden die Teilnehmer gebeten, für jedes Tutorial einen Evaluationsbogen anonym auszufüllen und bei Abholung des Zertifikats an der Registrierung im Kongresszentrum abzugeben.

DIPLOM-FORTBILDUNGSPROGRAMM DER ÖÄK

Die 19. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie wird für das Diplom-Fortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer mit 25 Fortbildungspunkten angerechnet.

ADMINISTRATIVE SITZUNGEN

Vorstandssitzung der ÖGPP	Mittwoch, 24. April 2019, 20.00h
AG Young Psychiatrists	Donnerstag, 25. April 2019, 18.00h, Seminarraum IV
Sitzung der Bundesfachgruppe	Donnerstag, 25. April 2019, 18.00h, Bibliothek
Generalversammlung der ÖGPP	Freitag, 26. April, 2019, 18.00h, Toscana -Saal

GESELLSCHAFTLICHES PROGRAMM

Gesellschaftsabend der ÖGPP am Freitag, 26. April 2019, 20.00h, mit Verleihung der Posterpreise und des Förderpreises der „neuropsychiatrie, vereinigt mit psychiatrie & psychotherapie“.

SPONSOREN

(Stand bei Drucklegung des Programmes)

Amomed Pharma GmbH
Angelini Pharma Österreich GmbH
AOP Orphan Pharmaceuticals AG
Aristo Pharma Österreich GmbH
Austroplant-Arzneimittel GmbH
Axeleris Pharma GmbH
Drott Medizintechnik GmbH
Genericon Pharma GmbH
Germania Pharmazeutika Ges.m.b.H
Janssen-Cilag Pharma GmbH
KRKA Pharma GmbH
Lounge 8 AG
Lundbeck Austria GmbH
MEDICE Arzneimittel GmbH
Sandoz GmbH

 Schülerkongress
  Veranstaltungen der ÖGPP
  Tutorial
  Satellitensymposium
  Symposien
  State of the Art
  Posteranstellung

08.00	08.30	09.00	09.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.45	13.00	13.30	14.15	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.30	19.00	19.30	20.00
Toscana- Saal	State of the Art: Bipolare Störung M. Lehofler	Pause	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	Satellitensymposium Janssen	Pause	Pause	Pause	Präsidentinnen-Symposium	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG Geschichte und Ethik				Ausbildungs- symposium											
Johann-Orth-Saal	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	Pflegesymposium	Pause	Pause	Pause	AG Geschichte und Ethik	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									Tutorial: Neurologischer Status für Psychiaterinnen D. Hinkel, S. Stanbroscher				Ausbildungs- symposium											
Bibliothek	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	Tutorial: Sexualmedizin für Psychiaterinnen D. Hinkel	Pause	Pause	Pause	Tutorial: Neurologischer Status für Psychiaterinnen D. Hinkel, S. Stanbroscher	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									Tutorial: Arzneimittel- management in der psychiatrischen Praxis M. Feyertag				Ausbildungs- symposium											
Prunkraum	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	Tutorial: Arzneimittel- management in der psychiatrischen Praxis M. Feyertag	Pause	Pause	Pause	Tutorial: Arzneimittel- management in der psychiatrischen Praxis M. Feyertag	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG REHA (Admin.)				Ausbildungs- symposium											
Seminarraum I	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Pause	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG REHA (Admin.)				Ausbildungs- symposium											
Seminarraum IV	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Pause	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG REHA (Admin.)				Ausbildungs- symposium											
Seminarraum V	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Pause	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG REHA (Admin.)				Ausbildungs- symposium											
Cafe II	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Pause	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG REHA (Admin.)				Ausbildungs- symposium											
Seminarraum VII	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Pause	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG REHA (Admin.)				Ausbildungs- symposium											
Unteres Foyer	State of the Art: Autismus T.Schwarzgruber	Ask the Expert -Session	4 –Ländersymposium	Pause	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	4 –Ländersymposium	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Pause	Pause	AG REHA (Admin.)	Pause	Symposium: Psychiatrie quo vadis: Wegweiser für Patienten von einer palliativen Psychiatrie	Pause	Pause	Pause	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung	General- versammlung
									AG REHA (Admin.)				Ausbildungs- symposium											

- Schülertag
- Veranstaltungen der ÖGPP
- Tutorial
- Satellitensymposium
- Symposien
- State of the Art
- Posterausstellung

	08.00	08.30	09.00	09.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.15	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.30	19.00	19.30	20.00
Samstag, 27. April 2019																									
Toscana- Saal									Sektion Psychopathologie																
Johann-Orth-Saal									Interdisziplinäres Symposium „Der interessante Fall“																
Bibliothek									Tutorial: Diagnose und Therapie narzisstischer Persönlichkeitsstörungen S. Doering																
Prunkraum									Psychopharmaka in der Schwangerschaft A. Whitworth																
Seminarraum I																									
Seminarraum IV																									
Seminarraum V																									
Café II																									
Seminarraum VII																									
Unteres Foyer																									

13.30 – 17.00 Toscana-Saal

**„Christoph Stuppäck Symposium“
Schülerkongress**

Angst: Chance – Risiko – Krankheit

Angst als Risiko

Christa Rados, Villach

Angst als Krankheit

Ralf Gössler, Wien

Angst als Chance

Georg Psota, Wien

15.40 – 16.10 Pause

16.10 – 17.00 Präsentation und Prämierung der Posterausstellung
(Schülerkongress)

08.30 – 12.00 Toscana-Saal

08.30 – 10.00 **Eröffnungssymposium**
Psychiatrie als Beziehungsmedizin

Thomas Fuchs, Heidelberg

Vorsitz: Christa Rados, Villach, und Johannes Wancata, Wien

10.00 – 10.30 Pause

10.30 – 12.00 Toscana-Saal

Symposium
Aspekte psychiatrischer Identität

Vorsitz: Christa Rados, Villach und Martin Aigner, Tulln

Psychosomatische Aspekte
Barbara Sperner-Unterweger, Innsbruck

Sozialpsychiatrische Aspekte
Johannes Wancata, Wien

Psychotherapeutische Aspekte
Hans-Peter Kapfhammer, Graz

Biologische Aspekte
W. Wolfgang Fleischhacker, Innsbruck

Jeweils Impulsreferat (10 min.) danach Diskussion

10.30 – 12.00 Bibliothek

Tutorial
**Gesprächsführung und Psychopathologie
bei psychotischen Störungen**
Klaus Paulitsch, Wien

In diesem Tutorial können TeilnehmerInnen gemeinsam mit der Schauspielerin Eva Linder und im kollegialen Rahmen die



Gesprächsführung und Exploration mit psychotischen Menschen üben oder einfach als Beobachter anwesend sein. Im Anschluss kommen diagnostische Überlegungen und Psychopathologie ebenso zur Sprache wie Aspekte der Beziehungsgestaltung und Gegenübertragung.

10.30 – 12.00 Prunkraum

Tutorial

Delir im Alter – Prävention – Behandlung – Postvention

Christian Jagsch, Graz

Das Delir ist ein hoch relevantes Syndrom bei älteren und alten Patienten. Es kommt zu einer akuten, organisch bedingten Affektion des Gehirns, was dazu führt, dass die betroffenen Personen auf Umweltreize unangemessen reagieren, „durcheinander“ wirken und unfähig sind sich zu orientieren. Prävention, rasche Diagnose und adäquates Management dieser häufigsten psychischen Störung alter Menschen sind für deren weitere Gesundheit und Selbstständigkeit entscheidend. In diesem Tutorial wird anhand von mitgebrachten Fällen und auch eingebrachten Fällen durch Teilnehmer der Gruppe, die präventiven Maßnahmen sowie die Behandlungsmöglichkeiten besprochen und auch der Aspekt fokussiert, was nach einem durchgemachten Delir zu beachten ist.

12.00 – 12.45 Pause

12.45 – 14.15 Toscana-Saal

Satellitensymposium

Rehospitalisierung verhindern, Lebensqualität erhalten – realistische Therapieziele bei Schizophrenie?

Die Rolle der Akutpsychiatrie

Andreas Erfurth, Wien

Herausforderungen im niedergelassenen Bereich

Jens Mersch, Ternitz



Die Perspektive des Patienten

Hans-Peter Volz, Werneck

Mit freundlicher Unterstützung von Lundbeck Austria GmbH

12.45 – 14.15 Bibliothek

**Tutorial
Balint-Gruppe**

Gerd Eichberger, Tulln

14.15 – 14.30 Pause

14.30 – 16.00 Toscana-Saal

**Österreichische Gesellschaft für Biologische
Psychiatrie und Neuropsychopharmakologie
(ÖGBPN):
Pharmakogenetik in der Psychiatrischen Praxis**

Vorsitz: Christian Geretsegger, Salzburg

Einführung und Grundlagen der Pharmakogenetik

Markus Paulmichl, Salzburg

**Implementierung der Pharmakogenetik (PGx) in die
tägliche ärztliche Praxis**

Markus Paulmichl, Salzburg

**Klinische Erfahrung mit Pharmakogenetik in der
psychiatrischen Praxis**

N.N

14.30 – 16.00 Johann-Orth-Saal



„Young Psychiatrists-Symposium“

Vorsitz: Christa Rados, Villach, Matthäus Fellinger, Wien

Das YP-Symposium wird in diesem Jahr im Sinne eines interaktiven Forums als sogenannter „Marktplatz“ bzw. „World Café“ ausgerichtet. Ziel ist es, ausbildungsrelevante Themen an den jeweiligen Ständen in Kleingruppen zu diskutieren und zu erarbeiten. Es werden 3 Sessions á 20-25 Minuten stattfinden, sodass sich Teilnehmer an unterschiedlichen Ständen zu verschiedenen Themen einbringen können. Die Moderatoren verbleiben an ihren Ständen und werden die Ergebnisse der Diskussionen am folgenden Tag beim Ausbildungssymposium präsentieren.

Leadership & Public Mental Health

Laura Fragner, Matthäus Fellinger

Mentoringmodelle in der Facharztausbildung

Nathalie Pruckner, Dominik Mandorfer

Psychotherapie in der Facharztausbildung

Martin Lugsch, Andreas Oberascher

Fehlerkultur

Mathias Werner-Tutschku, Andrea Gmeiner

Wissenschaft in der Facharztausbildung

Josef Baumgartner, Irene Graf

14.30 – 16.00 Bibliothek

Sektion Sozialpsychiatrie und Public Mental Health

Der sozialpsychiatrische Zugang zur Demenz

Alexis Matzawrakos, K. Zehetner, M. Panzer, A. Haider-Stipacek, B. Wagner, B. Jahrbacher, M. Singer, G. Klug
(Gerontopsychiatrisches Zentrum der GFSG, Graz)

Vernetzung - TKL- Zusammenarbeit im Familien-System anhand einer Fallvignette - gemeinsame Aufnahme einer Familie an TKL für Erwachsene und KJPP am LK Mauer

Susanne Bierbaumer-Irnstorfer, Matthias Hartmann, Marlene Ehrensperger, Anita Teufl
(Landeskrankenhaus Mauer)



**Suchttherapie in einer Erwachsenen-Tagesklinik
(Erweiterung des medizinisch-therapeutischen
Spektrums)**

Marc Kegelevic, Waltraud Schwab

(Kardinal Schwarzenberg Klinikum GmbH, Schwarzach/Pongau)

14.30 – 16.00 Prunkraum

Tutorial

Das Gehirn- ein Beziehungsorgan

Thomas Fuchs, Heidelberg

14.30 – 16.00 Seminarraum I

**Sektion Konsiliar-Liaison-Psychiatrie und
Psychosomatik**

**Psychosomatische Medizin in der klinischen
Praxis: Fallpräsentation mit dem Schwerpunkt der
interdisziplinären Zusammenarbeit**

**Interdisziplinarität an Hand einer stationären Patientin mit
Esstörung - erfolgter Magenbypaß-OP und
Komplikationen**

Maria Oberhammer, Innsbruck

**Interdisziplinarität an Hand einer Patientin mit
Traumafolgestörung mit dissoziativer Symptomatik**

Andrea Schulten, Eggenburg, Maria Truffer, Eggenburg

**MVZ - Multidisziplinäres Versorgungszentrum für
Menschen mit Esstörungen und deren Angehörige -
Vorstellung des Konzepts und der Arbeitsweise an Hand
einer Fallpräsentation**

Hertha Mayr, Linz

14.30 – 16.00 Seminarraum IV

AG Sportpsychiatrie

Vorsitz: Wolfgang Preinsperger, Wien, Wolfgang Pennwieser, Wien

Sportler in der Pension. Verarmt – Depressiv – Einsam

Wolfgang Pennwieser, Wien

Sportpsychiatrie international. Wie machen es die anderen?

Wolfgang Preinsperger, Wien

Sportpsychiatrie in Österreich. Welche Perspektiven können wir entwickeln? Vorstellung erster Überlegungen einer Kern-Arbeitsgruppe und Diskussion

Ulrike Schrittwieser, Graz

16.00 – 16.30 Pause

16.30 – 18.00 Toscana-Saal

Die Identität der Psychiatrie im Spiegel der Medien

Vorsitz: Christa Rados, Villach und Johannes Wancata, Wien

Irrsinnig gefährlich – Gewaltberichterstattung und ihre Auswirkung auf die Medienkonsumenten

Jürgen Grimm, Wien

Unter Verdacht – der Psychiater in den Medien

Christian Weber, München

„Stigma-frei“: Erarbeitung von Medienempfehlungen zur Berichterstattung über psychische Gesundheit und Krankheit in Österreich

Thomas Niederkrotenthaler, Wien



16.30 – 18.00 Johann-Orth-Saal

Sektion psychische Störungen des höheren Lebensalters und Gedächtnisambulanzen

Die Entwicklung der Alters- und Gerontopsychiatrie in den letzten Jahren

Christian Jagsch, Graz

Konsiliarpsychiatrie und Psychopharmakotherapie als Qualitätsstandards in der Geriatrie

Andreas Walter, Wien

Die inflammatorische Hypothese der Demenz und Depression im Alter und therapeutische Ansätze

Michael Rainer, Wien

Das Projekt Integrierte Versorgung Demenz – ein Modell für den ambulanten Bereich

Asita Sepandj, Wien

16.30 – 18.00 Bibliothek

Sektion Sucht

Evidenzbasierte Therapie der Alkoholabhängigkeit: Erkenntnisse der S3-Leitlinie

Suizid und Sucht

Christian Haring, Hall i.T.

Update der Suchtbehandlung - S3-Guidelines

Michael Soyka, Chiemgau

Online-Gaming – ein stationäres Therapieprogramm

Roland Mader, Wien

16.30 – 18.00 Prunkraum

Tutorial

Dissoziation im Kontext von Traumafolgestörungen

*Friedrich Riffer, Maria Truffer, Elmar Kaiser, Manuel Sprung,
Psychosomatisches Zentrum Waldviertel, Universitätsklinik für
Psychosomatische Medizin der Karl Landsteiner Privatuniversität*

Weitgehender Konsens in der Psychotraumatologie, in Neurowissenschaften, in der Psychiatrie, in Psychologie und Psychotherapie besteht heute darin, dass dissoziative Phänomene und Störungen Teil der Psychopathologie Posttraumatischer Belastungsreaktionen sind. Manche dissoziative Symptome sind eindeutig und werden in der Therapie mit berücksichtigt. Nicht selten bleibt die Dissoziation aber unerkannt oder wird fehldiagnostiziert und demzufolge nicht oder falsch behandelt. Dieses Tutorial bietet eine Einführung in die Traumaassoziierte Dissoziation.

Im ersten Teil wird die Bedeutung von Dissoziation aus diversen Perspektiven behandelt. Dissoziative Phänomene und Störungen werden unterschieden und dem diagnostischen Spektrum der Traumafolgestörungen zugeordnet. Zur Erklärung der Ätiologie und Pathogenese werden theoretische Modelle – insbesondere das Konzept der Strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit – vorgestellt. Fallvignetten aus der klinischen Praxis des Psychosomatischen Zentrums Waldviertel Eggenburg illustrieren unterschiedliche Arten und Ausprägungen von Dissoziation im Kontext von Traumafolgestörungen.

Im zweiten Teil des Tutorials wird auf Überschneidungen und Unterschiede zwischen dissoziativen und psychotischen Phänomenen eingegangen.

Inhalt des dritten Teils sind Ausführungen zur Epidemiologie dissoziativer Phänomene und Störungen im Zusammenhang mit Trauma sowie die Vorstellung einiger relevanter Erhebungsverfahren.

Neben theoretischen Inputs und Beispielen aus der klinischen Praxis bietet das Tutorial Raum für Fragen und Diskussion.

16.30 – 18.00 Seminarraum I

AG der Primarii im Allgemeinkrankenhaus

Vorsitz: Martin Aigner, Tulln, Christoph Silberbauer, Vöcklabruck

Wer sind wir und was können wir von uns wissen?

Martin Schmidt, Lienz

Der Fachbeirat Psychiatrie der NÖ Landeskliniken als dialektisches Forum für konstruktive Entwicklungs- und Veränderungsprozesse

Barbara Weibold, St. Pölten, Martin Aigner, Tulln

„Wir sind nicht was wir sind, sondern was andere aus uns machen“ – Das Arbeitszeitgesetz

Peter Fischer, Wien

Der Konsiliar-Liaisondienst an der Abteilungspsychiatrie – das Tor zur Psyche und zum Soma

Gert Bürger, Braunau

Umgang mit suizidalem Verhalten. Erstellung von Behandlungsstandards

Christoph Silberbauer, Vöcklabruck

Das Klagenfurter Suizidblatt zur Dokumentation der täglichen Einschätzung der Suizidalität

Herwig Oberlerchner, Klagenfurt

18.00 – 19.30 Bibliothek

Bundessfachgruppe (Admin. Sitzung)

18.00 – 19.30 Prunkraum

AG Tagesklinik (Admin. Sitzung)



18.00 – 19.30 Seminarraum I

**Sektion Konsiliar-Liaison-Psychiatrie und
Psychosomatik (Admin. Sitzung)**

18.00 – 19.30 Seminarraum IV

Young Psychiatrists (Admin.Sitzung)

18.00 – 19.30 Seminarraum V

**AG stationäre Psychotherapie
Identitäten der Psychiatrie:
Akutpsychiatrie – Stationäre Psychotherapie –
Psychiatrische Rehabilitation
Gemeinsamkeiten und Unterschiede -**

Einladung zur Diskussion

18.30 – 20.00 Toscana-Saal

**Satellitensymposium
Out of the green box – moderne Antidepressiva
nur für Selbstzahler?
Psychopharmaka-Behandlung auf dem Weg zur
2-Klassen-Medizin?
Müssen / Können / Sollen Psychiater Medikamente
außerhalb des EKO anbieten?**

Es diskutieren:

- Lukas Hitsch
- Wolfgang Kranner
- Georg Psota
- Christa Rados

Moderation: Christoph Feurstein/ORF

Mit freundlichen Unterstützung von Lundbeck Austria GmbH



08.30 – 10.00 Toscana-Saal

State of the Art
Bipolare Störung

Vorsitz: Michael Lehofer, Graz

Das bipolare Spektrum: State of the art
Andreas Erfurth, Wien

Lithium: Das Salz der Therapie bipolarer Erkrankungen
Armand Hausmann, Innsbruck

Gemischte Episoden – State of the art
Heinz Grunze, Heidelberg

08.30 – 10.00 Johann-Orth-Saal

State of the Art
Autismus

Thomas Schwarzgruber, Wien

Vorsitz: Ursula Goedl, Wien

10.00 – 10.30 Pause

10.30 – 12.00 Toscana-Saal

4-Ländersymposium
Umgang mit psychisch kranken MigrantInnen

Vorsitz: Christa Rados, Villach und Johannes Wancata, Wien

Pierre Vallon, Schweiz

Roger Pycha, Südtirol/Italien

Meryam Schouler- Ocak, Deutschland (angefragt)

Thomas Wochele-Thoma, Österreich



10.30 – 12.00 Bibliothek

Tutorial**Mindfulness and Selfcompassion – Achtsamkeit und Selbstmitgefühl für Ärzte und Therapeuten***Paul Kaufmann, Rust*

MSC ist ein strukturiertes Programm, welches speziell zur Steigerung des Selbstmitgefühls entworfen wurde. Selbstmitgefühl heißt, uns selbst mit ebenso viel Großzügigkeit und Respekt entgegenzutreten wie einem geliebten Menschen, den wir durch eine Zeit des Leidens, des Scheiterns oder der Selbstzweifel begleiten. Selbstmitgefühl ist, wie auch Luise Reddemann immer wieder betont, eine der wichtigsten Grundlagen in der Therapie traumatisierter PatientInnen. Die Forschung zeigt, dass Selbstmitgefühl sowohl Ängste und Depressionen mindern als auch die emotionale Widerstandskraft und das Wohlbefinden steigern kann.

10.30 – 12.00 Prunkraum

AG Suizidologie und Suizidprävention
Neues aus Suizid-Forschung und Suizidprävention

Vorsitz: Eberhard A. Deisenhammer, Innsbruck und
Christian Haring, Hall i.T.

Suizid- und Gewaltprävention bei Familienvätern in psychosozialen Krisen

Thomas Kapitany, Lorenz Urban, Nestor Kapusta, Anna Philipp, Claudius Stein, Wien

Die Bedeutung von Sprache bei der Berichterstattung über Suizid: Eine Studie zur Wirkung von unterschiedlichen Begriffen für Suizid

Benedikt Till, Florian Arendt, Sebastian Scherr, Thomas Niederkrotenthaler, Wien

Das ÖGS/SUPRA Schulungskonzept für Gatekeeper der Suizidprävention

Thomas Kapitany, Wien, Ulrike Schrittwieser, Graz

Suizid zu speziellen Zeiten - beeinflussen Feier-, Geburts- oder Wochentage die Suizidhäufigkeit?

Eberhard A. Deisenhammer, Innsbruck



12.00 – 12.45 Johann-Orth-Saal

Ask the expert-Symposium

Rechtliche Herausforderungen im klinischen Alltag aus psychiatrischer Sicht

Elmar Windhager, Wels

12.00 – 12.45 Pause

12.45 – 14.15 Toscana-Saal

Satellitensymposium

Innovative Versorgung von Menschen mit Schizophrenie

Vorsitz: Alex Hofer, Innsbruck

Akut- und Langzeitpharmakotherapie

Alex Hofer, Innsbruck

Innovative Versorgungsmodelle

Martin Lambert, Hamburg

Mit freundlicher Unterstützung von Janssen-Cilag Pharma GmbH

12.45 – 14.15 Johann-Orth-Saal

Pflegesymposium

ReferentInnen:

Erwin Steiner UK Tulln- Deeskalationsmanagement

Fliedl Angela, Kargl Ingeborg, Schreiwies Sylvia – Skillstraining für Borderline Patienten

Reinhard Bachmann OWS - Pflegeethische Prinzipien

Zielgruppe:

Pflegepersonen und alle anderen in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen



Ausgangslage und Ziele:

Für die Psychiatriepflege gibt es seit der Novellierung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes keine eigenständige Grundausbildung mehr. Der Weg zur qualifizierten psychiatrischen Pflegeperson führt jetzt über eine einjährige Zusatzausbildung nach der generalisierten, akademischen Grundausbildung. In dieser Situation ist es besonders wichtig identitätsbildenden Faktoren für die psychiatrische Pflege zu entwickeln und zu beschreiben. Solche Faktoren sind u.a. gemeinsame Werte und die Reflexion darüber sowie spezifische Kompetenzen in der Pflege von Menschen mit psychischen Problemen.

Im Symposium sollen einerseits dem Handeln der Pflege zugrundeliegende Werte wie Autonomie und Fürsorge reflektiert werden, andererseits auf diesen Werten aufbauende Aktivitäten wie Deeskalationsmanagement und Skilltrainings präsentiert werden

12.45 – 14.15 Bibliothek

Tutorial**Sexualmedizin für PsychiaterInnen**

Doris Hinkel, Wien

12.45 – 14.15 Prunkraum

Tutorial**Arzneimittelinteraktionen in der psychiatrischen Praxis**

Margit Feyertag, Tulln

14.15 – 14.30 Pause

14.30 – 16.00 Toscana-Saal

Innovative und historische Entwicklungen aus Forschung und Praxis

Vorsitz: Gabriele Sachs, Wien, und Christa Rados, Villach



**Negativsymptome und kognitive Dysfunktion:
Diagnostik und aktuelle Therapieansätze bei Schizophrenie**

Gabriele Sachs, Wien

**Therapieresistente Depression:
Psychopharmakotherapie und weitere biologisch fundierte
Therapieverfahren**

Lucie Bartova, Wien, Siegfried Kasper, Wien

Sag Shibboleth. Eine historische Kasuistik

Jan di Pauli, Rankweil

EKT Versorgung in Österreich

Christa Rados, Villach

14.30 – 16.00 Johann-Orth-Saal

**AG Geschichte und Ethik in der Psychiatrie
Geschichte und Ethik in der psychiatrischen
Ausbildung**

Vorsitz: Andreas Erfurth, Wien, Theodor Meißel, Wien

**Geschichte und Ethik im Konzept der psychiatrischen
Fachausbildung**

Martin Aigner, Tulln

Ausbildung – ethical approved?

Matthäus Fellinger, Wien

**Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit – auch eine
psychiatrische Fragestellung?**

Thomas Wochele-Thoma, Wien

Wer die Vergangenheit nicht kennt ...

Herwig Oberlerchner, Klagenfurt

Diskussion

14.30 – 16.00 Bibliothek

Tutorial

Neurologischer Status für PsychiaterInnen

Michael Haindl, Tulln, Iris Steinbrecher, Tulln

Kursbeschreibung:

Nach Wegfall des neurologischen Gegenfaches soll das Tutorial psychiatrischen Assistenzärzten theoretische sowie praktische Grundlagen zur Erhebung und Beurteilung des neurologischen Status vermitteln

14.30 – 16.00 Prunkraum

Sektion Psychotherapie

AG Ambulante Psychotherapie

Identität der FÄin / des FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin im Bio-Pscho-Sozialen Spannungsfeld

Vorsitz: Henriette Löffler-Stastka, Wien

Entwicklung der Fachärztlichen Identität in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Luc Ciompi, Lausanne, Schweiz

Anwendungen und Haltungen in der stationären Versorgungspsychiatrie um die Jahrtausendwende

Theodor Meiszel, Wien

Einflüsse auf die ärztliche Identität durch Universitäre Ausbildungsveränderungen

Henriette Löffler-Stastka, Wien

Auswirkungen der Veränderungen in der Facharztausbildung in den letzten 30 Jahren

Kurt Stastka, Wien

Psychotherapie in der ambulanten Psychiatrie

Bettina Fink, Wien

Psychotherapie im niedergelassenen Bereich

Matuszak-Luss, Wien



Veränderungen in Behandlung und Psychotherapie durch Genetik, Epigenetik und Neuro-Psychiatrie

Saba Harrach, Wien

14.30 – 16.00 Seminarraum I

Sektion Forensik

**Gefährlichkeit/Gefährdung und Fähigkeit/
Tüchtigkeit - Graviationszentren der
Forensischen Psychiatrie**

Vorsitz: Christian Geretsegger, Salzburg, Thomas Stompe, Wien

**Gefährlichkeit: Ideengeschichte, Rechtsphilosophie,
Strafrecht und forensische Psychiatrie**

Thomas Stompe, Wien

**Gefährdung - Geschichtliche und forensisch-psychiatrische
Aspekte**

David Holzer, Wien

**Fähigkeiten/Tüchtigkeit - von Platon zum modernen
Zivilrecht**

Gerhard Ortwein-Swoboda, Wien

**Aus der Praxis - Neues vom Gutachtensreferat der
Ärztammer**

Christian Geretsegger, Salzburg

14.30 – 16.00 Unteres Foyer

Posterbegehung

**TICKT DIE INNERE 24H UHR DURCH METABOLITEN DES TRYPTOPHAN-
STOFFWECHSELS IN DER BIPOLAREN STÖRUNG ANDERS?**

Bengesser SA, Dalkner N, Birner A, Queissner R, Fellendorf FT, Platzer M, Pilz R, Hamm C, Maget A, Rieger A, Lenger M, Unterweger R, Fuchs D2, Gostner J2, Reininghaus EZ.

1 Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Graz, Österreich.

2 Biocenter, Area Biochemistry and Chemistry

_2**ASSESSING THE PERFORMANCE OF EPISCAN IN THE CLINICAL SETTING OF AN EPILEPSY MONITORING UNIT**

Lejla Elezi(1,3,4), Johannes Peter Koren (1), Franz Fürbass (2), Tilmann Kluge (2), Christoph Baumgartner (1)
 1.) Karl Landsteiner Institute for Clinical Epilepsie Research and Cognitive Neurology (Epilepsy Centre, 2. Neurologic Department, Hietzing Hospital with Neurologic Centre Rosenhügel, Vienna, Austria)
 2.) AIT Austrian Institute of Technology
 3.) Clinical Neuroscience PhD Candidate (the study has been conducted for the Clinical Neuroscience PhD-Programme of the Medical University of Vienna)
 4.) Psychiatrie trainee, Otto Wagner Spital, Vienna

_3**GEFÄSSGESUNDHEIT UND PSYCHE: ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ARTERIELLER GEFÄSSSTEIFIGKEIT UND DEPRESSIVER SYMPTOMATIK BEI PATIENTINNEN MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG**

Carlo Hamm³, Michael Bach¹, Thomas Weber², Bernd Reininghaus³, Martina Heigl¹, Julia Seebauer¹, Laura Lehner¹, Alois Hufnagl¹, Sabine Perl⁴, Eva Reininghaus³
 1 Therapiezentrum Justuspark, Bad Hall,
 2 Klinikum Wels-Grieskirchen, Abteilung für Innere Medizin II,
 3 Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, LKH Graz,
 4 Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik für Innere Medizin, Klinische Abteilung für Kardiologie

_4**FOOD CRAVING BEI BIPOLARER STÖRUNG**

Martina Platzer¹, Frederike Fellendorfl, Susanne Bengesser¹, Armin Birner¹, Nina Dalkner¹, Carlo Hamm¹, Melanie Lenger¹, Alexander Maget¹, René Pilz¹, Robert Queissner¹, Alexandra Rieger¹, Harald Mänge², Sieglinde Zelzer², Hans-Peter Kapfhammer¹, Eva Z. Reininghaus¹
 1 Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Medizinische Universität Graz
 2 Klinisches Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik, Medizinische Universität Graz

_5**WIE SICH PROBIOTIKA AUF DIE STIMMUNG DEPRESSIVER PATIENTINNEN AUSWIRKEN**

A. Rieger, S. Bengesser, M. Platzer, F. Fellendorf, M. Lenger, R. Queissner, A. Birner, N. Dalkner, A. Birkl-Toeglhofer*, E. Reininghaus
 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Medizinische Universität Graz *Institut für Pathologie, Neuropathologie und Molekularpathologie, Medizinische Universität Innsbruck

_6**MALADAPTIVE SCHEMATA BEI PSYCHIATRISCHEN REHABILITANDEN IN ABHÄNGIGKEIT VON BERUFSTÄTIGKEIT SOWIE VORHERSAGEWERT FÜR AKTIVITÄTEN UND TEILHABE**

Alexandra Schosser, Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien, Medizinische Universität Wien;
 Andreas Affenzeller, Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien;
 Birgit Senft, Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien

**_7
FRÜHE MALADAPTIVE SCHEMATA ALS PRÄDIKTOREN FÜR SCHWEREGRAD DER
DEPRESSION UND THERAPIEERFOLG IN DER AMBULANTEN PSYCHIATRISCHEN
REHABILITATION**

Alexandra Schosser, Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien, Medizinische Universität Wien;
Andreas Affenzeller, Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien;
Birgit Senft, Zentren für seelische Gesundheit BBRZ-Med Wien

**_8
DETERMINANTEN SOZIALER VERBUNDENHEIT BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN
MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG**

Louise Seidl 1, 2, Beate Schrank 1, 2, 3, Marija Mitic 1, Martin Aigner 2, 3, Tamara Rumpold 1
1 D.O.T. Research Group for Mental Health of Children and Adolescents - Ludwig Boltzmann Gesellschaft,
Vienna, Austria
2 Department of Psychiatry and Psychotherapy University Clinic Tulln
3 Karl Landsteiner Private University of Health Sciences, Krems on the Danube, Austria

**_9
FALLBERICHT: HYPONATRIÄMIE-INDUZIERTE MANISCHE EPISODE MIT
PSYCHOTISCHEN SYMPTOMEN BEI PRIMÄRER POLYDIPSIE**

Mauracher LI, Rettenbacher MA 1
1 Univ. Klinik für Psychiatrie I, Medizinische Universität Innsbruck

**_10
ALKOHOLBEDINGTE TODESFÄLLE IN EUROPA – TRENDS UND PROGNOSEN**

Sandra Vyssoki 1, Nathalie Pruckner 2, Barbara Hinterbuchinger 2, Matthäus Fellingner 2, Daniel König 2, Thomas
Waldhör 3, Otto M. Lesch 2, Andrea Gmeiner 2, Benjamin Vyssoki 2, Nathalie Pruckner 2
1 Department of Health Sciences, St. Pölten University of Applied Sciences, Austria
2 Clinical Division of Social Psychiatry, Department of Psychiatry and Psychotherapy, Medical University of
Vienna, Austria
3 Center for Public Health, Department of Epidemiology, Medical University of Vienna, Austria

**_11
„SCHUTZFIXIERT“ – DIE SICHT BETROFFENER PATIENTINNEN UND PATIENTEN**

G. Fugger 1, J. Horova 2, A. Eugorisse 2, R. Frey 1, M. Aigner 2
1 Klinische Abteilung für Allgemeine Psychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Medizinische Universität Wien
2 Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Tulln, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

**_12
VPD – VALIDIERUNG DER DEUTSCHEN VERSION DER „VOICE POWER
DIFFERENTIAL – SCALE“**

A. Gmeiner 1, A. Gaglia 1, 2, S. Habicher 1, T. Rumpold 1, S. Süßenbacher 1, B. Schrank 3, M. Amering 1
1 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung für Sozialpsychiatrie, Medizinische Universität
Wien, Österreich
2 Abteilung für Psychologie, Bangor University, Wales, Vereinigtes Königreich
3 Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie, Karl Landsteiner Universität für Gesundheitswissenschaften,
Universitätsklinik Tulln, Österreich

_13**EINFLUSS VON GESCHLECHT UND ALTER AUF DIE STATIONÄRE BEHANDLUNG VON DEPRESSIONEN IN ÖSTERREICH**

Josef Baumgartner, Gernot Fuggerb, Thomas Waldhör, Benjamin Vyssokia, Barbara Hinterbuchinger, Nathalie Pruckner, Daniel Königa, Andrea Gmeiner, Sandra Vyssokid, Benjamin Vyssokia, Matthäus Fellingera
 a Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien, Österreich
 b Klinische Abteilung für Allgemeine Psychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien, Österreich
 c Zentrum für Public Health, Abteilung für Epidemiologie, Medizinische Universität Wien, Österreich
 d FH St. Pölten, Österreich

_14**VERÄNDERUNG DER BEREITSCHAFT ZUR BETEILIGUNG AN DER KLINISCHEN ENTSCHEIDUNGSFINDUNG DURCH VERHALTENSTHERAPIE**

Gruber Maria, Wegerer Melanie, Portela-Millinger Filipe, Freidl Marion
 Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien
 Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

_15**ERHEBUNG DES ESSVERHALTENS VON PERSONEN MIT DEPRESSIVER SYMPTOMATIK**

Martina Heigl¹, Martina Platzer², Nina Dalkner², Carlo Hamm², Robert Queissner², Alexandra Kohlhammer-Dohr², Susanne Bengesser², Frederike Fellendorf², Theresa Lahousen², Helmut Schöggel², Daniela Otti², Walter Wurm², Armin Birner², Birgitta Leitner-Afschar², Alexandra Rieger², Karin Riedrich¹, Sabrina Mörkl², Eva Reininghaus²
¹Therapiezentrum Justuspark (BVA), Bad Hall ² Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Graz

_16**ALLGEMEINMEDIZINERINNEN UND BURNOUT**

I. Kurzthaler, G. Kemmler, W.W. Fleischhacker, A. Hofer
 Medizinische Universität Innsbruck, Department für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Universitätsklinik für Psychiatrie I Innsbruck, Austria

_17**RÉPETITIVE TRANSKRANIELLE MAGNETSTIMULATION BEI THERAPIERESISTENTER ALTERSDEPRESSION**

F. Leblhuber, D. Fuchs
 Biocenter Biologische Chemie, Medizinische Universität Innsbruck

_18**MENOPAUSE UND ESSTÖRUNGEN II**

Barbara Mangweth-Matzek, Sophia Vedova, Vanessa Dunst, Georg Kemmler, Claudia Rupp
 Medizinische Universität Innsbruck, Department für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Austria

_19

DIE SOMATISCHE VERSORGUNG PSYCHISCH KRANKER MENSCHEN IN DER STEIERMARK: EINE EXPLORATIVE INTERVIEWSTUDIE

Mayerl Hannes¹, Bauer Konstantin², Ziegerhofer Sabine², Wratschko Kerstin³, Dalkner Nina², Wagner-Skacel Jolana², Freidl Wolfgang¹, Siebenhofer Andrea³, Reininghaus Eva²

1 Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Medizinische Universität Graz

2 Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Medizinische Universität Graz

3 Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz

_20

VORLÄUFIGE DATEN EINER WELTWEITEN UMFRAGE ZU AKTUELLEN ERFARUNGEN UND ZUM AUSBILDUNGSSTAND VON PSYCHIATERINNEN UND PSYCHOLOGINNEN ZUM THEMA „NUTRITIONAL PSYCHIATRY

Stell, Linda¹, Wagner-Skacel, Jolana², Lahousen, Theresa*¹, Schweinzer, Melanie Sonja², Hasiba-Seebacher, Karin I Müller-Stierlin, Annabel³, Lackner, Sonja⁴, Bengesser, Susanne¹, Strumila, Robertas⁵, Leppik, Liisa⁶, Fellingner, Matthäus⁷, Fagner, Laura⁸, Zaja, Nikola⁹, Vojnovic, Ana-Marija¹⁰, Butler, Mary¹¹, Heigl, Martina¹², Mörkl, Sabrina¹

1 Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Graz, Österreich.

2 Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie, Graz, Österreich.

3 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm am Bezirkskrankenhaus Günzburg, Ulm, Deutschland.

4 Medizinische Universität Graz, Otto Loewi Forschungszentrum (für Gefäßbiologie, Immunologie und Entzündung), Lehrstuhl für Immunologie und Pathophysiologie, Graz, Österreich.

5 Vilnius University, Psychiatric Clinic, Institute of Clinical Medicine, Faculty of Medicine, Vilnius, Lithuania.

6 Psychiatry Clinic of Tartu University Hospital, 31 Raja Street, 50417, Tartu, Estonia.

7 Medizinische Universität Wien, Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie, Wien, Österreich.

8 Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe, Otto Wagner-Spital, Wien, Österreich.

9 University Psychiatric Hospital Vrapče, University of Zagreb School of Medicine Zagreb, Zagreb, Croatia.

10 Faculty of Medicine, University of Novi Sad, Clinic of Psychiatry, Clinical Center of Vojvodina, Serbia. Clinic of Psychiatry, Clinical Center of Vojvodina, Serbia.

11 Department for Psychiatry and Neurobehavioral Science, University College Cork, Cork, Ireland.

12 Verband der Diätologen Österreichs, Wien, Österreich.

_21

DESKRIPTIVE UNTERSUCHUNG DER STATIONÄREN BEHANDLUNG VON PATIENTEN MIT EMOTIONAL INSTABILER PERSÖNLICHKEITSTÖRUNG IN ÖSTERREICH ZWISCHEN 2001 UND 2016 MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG VON ALTER, GESCHLECHT UND AUFENTHALTSDAUER

Marlene Koch¹, Benjamin Vyssoki¹, Andreas Wippel¹, Andrea Gmeiner¹, Nathalie Pruckner¹, Raimund Oberndorfer¹

1 Klinische Abteilung für Sozialpsychiatrie, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien

_22

SOMATISCHE KOMORBIDITÄT BEI PSYCHIATRISCHEN PATIENTINNEN

Johannes Peter, Petra Fuchs, Vera Pfersmann

SMZ – Baumgartner Höhe, Otto Wagner Spital mit Pflegezentrum Wien, 3. Psychiatrische Abteilung

23

STATIONÄRE AUFNAHMEN BEI SCHIZOPHRENIE – EINFLUSS VON ALTER UND GESCHLECHT

Matthäus Fellingner (Austria)1; Nathalie Pruckner (Austria)1; Josef Baumgartner (Austria)1; Daniel König (Austria)1; Andrea Gmeiner (Austria)1; Sandra Vyssoki (Austria)2; Thomas Waldhör (Austria)3
Affiliation's: 1 - Medical University of Vienna, Department of Psychiatry and Psychotherapy, Clinical Division of Social Psychiatry; 2 - Fh St.Pölten, University of Applied Sciences; 3 - Medical University of Vienna, Department of Epidemiology, Center for Public Health

24

AKTUELLE KENNZAHLEN DER PATIENTENANWALTSCHAFT VON VERTRETUNGSNETZ ÜBER DIE UMSETZUNG DES UNTERBRINGUNGSGESETZES

Gschaider Andreas I, Steffen Michael I
I Patienten-anwaltschaft VertretungsNetz

16.00 – 16.30 Pause

16.30 – 18.00 Toscana-Saal

Symposium

Psychiatrie quo vadis: Zukunftsperspektiven einer palliativen Psychiatrie

Vorsitz: Christa Rados, Villach, Georg Psota, Wien

Psychiatrische Alternativen zum assistierten Suizid

Christa Rados, Villach

Ideen zu einer palliativen Psychiatrie

Georg Psota, Wien

Zukunftsperspektiven aus Sicht der Palliativmedizin

Gudrun Kreye, Krems (angefragt)

16.30 – 18.00 Johann-Orth-Saal

Ausbildungssymposium

Vorsitz: Laura Fagner, Wien und Margit Wrobel, Wien

Impulsvortrag und Präsentation der am Vortrag im Rahmen des YP Symposiums erarbeiteten Inhalte:

- Leadership Public Mental Health (Matthäus Fellingner)
- Mentoringmodelle in der Facharztausbildung (Dominik Mandorfer)

- Psychotherapie in der Facharztausbildung (Martin Lugsch)
- Fehlerkultur (Mathias Werner-Tutschku)
- Wissenschaft in der Facharztausbildung (Josef Baumgartner)

Podiumsdiskussion

16.30 – 18.00 Bibliothek

Sektion Transkulturelle Psychiatrie Weltreligionen und Sexualität

Vorsitz: Thomas Stompe, Wien, David Holzer, Wien

Christentum und Sexualität

Sergio Rosales, Wien

Judentum und Sexualität

David Holzer, Wien

Islam und Sexualität

Thomas Stompe, Wien

Östliche Religionen und Sexualität

Nathalie Pruckner, Wien

16.30 – 18.00 Prunkraum

Sektion Psychotherapie AG Stationäre Psychotherapie Identität der Psychiatrie - Vielfalt der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungsangebote

Störungsorientierte Psychotherapie: DBT Konzept auf Station D102 Kepler Universitätsklinikum Linz für die Schwerpunkte Borderlinestörung, Essstörung, Traumafolgestörung
Herta Mayr, Linz, Michael Barth, Linz

Schmerz und Emotion: Neurobiologische Konzepte in der Schmerz-Coping-Gruppe; Zentrum für Psychotherapie und Psychosomatik, SMZ Otto Wagner Spital Wien
Ina Knoop, Wien

„**kidstime.at**“ – Workshop für Kinder und deren psychisch kranke Eltern
Sandra Roider, Untertullnerbach, Andrea Schmid, Wien

16.30 – 18.00 Seminarraum I

AG Psychotraumatologie

Vorsitz: Hans-Peter Kapfhammer, Graz und Friedrich Riffer, Eggenburg

Trauma und Borderline Störung

Friedrich Riffer, Eggenburg

Trauma und Psychosen

Hans-Peter Kapfhammer, Graz

Neue Entwicklungen und aktuelle Befunde für evidenzbasierte Therapien bei PTBS

Christine Knaevelsrud, Berlin

18.00 – 20.00 Toscana-Saal

Generalversammlung

09.00 – 10.30 Bibliothek

Tutorial

**Diagnose und Therapie narzistischer
Persönlichkeitsstörungen**

Stephan Doering, Wien

09.00 – 10.30 Prunkraum

Tutorial

Psychopharmaka in der Schwangerschaft

Alexandra Whitworth, Salzburg

10.30 – 11.00 Pause

11.00 – 12.30 Toscana-Saal

Sektion Psychopathologie

**Der Wahn, nosologische und pathogenetische
Aspekte**

Vorsitz: Hans-Peter Kapfhammer, Graz, Thomas Stompe, Wien

Die Pathogenese des akuten Wahns

Gerhard Ortwein-Swoboda, Wien

Die Chronifizierungsbedingungen des Wahns

Thomas Stompe, Wien

Paranoia - die Geschichte einer Diagnose

Hans Schanda, Wien

11.00 – 12.30 Johann-Orth-Saal

Interdisziplinäres Symposium

„Der interessante Fall“

Vorsitz: Christa Rados, Villach, Johannes Wancata, Wien



Impulsreferate:

Psychopharmaka in der Schwangerschaft

Alexandra Whitworth, Salzburg

Differentialdiagnosen bei psychotischer Symptomatik

Elmar Windhager, Wels

Gerontopsychiatrie bedeutet was? Für wen?

Georg Psota, Wien

Das Einbringen eigener Fallgeschichten der TeilnehmerInnen und die Diskussion fachlicher Fragen mit den ReferentInnen sind als wesentlicher Teil des Symposiums vorgesehen.

12.30

Ende der Tagung

Fachkurzinformation Abilify Maintena

ABILIFY MAINTENA 300mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Depot-Injektions-suspension

ABILIFY MAINTENA 400mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Depot-Injektions-suspension in einer Fertigspritze ATC Code: N05AX12

Antipsychotikum

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Durchstechflasche enthält 400 mg Aripiprazol. Jede Fertigspritze enthält 400mg Aripiprazol.

Nach der Rekonstitution enthält jeder ml Suspension 200 mg Aripiprazol.

Sonstige Bestandteile: Pulver: Carmellose-Natrium, Mannitol (Ph. Eur.), Natriumdihydrogenphosphat 1 H₂O, Natriumhydroxid; Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke

Anwendungsgebiete

ABILIFY MAINTENA wird für die Erhaltungstherapie von Schizophrenie bei erwachsenen Patienten, die stabil mit oralem Aripiprazol eingestellt wurden, angewendet.

Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile.

Inhaber der Zulassung

Otsuka Pharmaceutical Netherlands B.V.

Herikerbergweg 292

1101 CT, Amsterdam

Niederlande.

Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig.

Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit, Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Stand der Information: 10/2018

Fachkurzinformation Ixel 25 und 50 mg - Kapseln

Bezeichnung: IXEL 25 mg und 50 mg - Kapseln

Zusammensetzung: Jede Hartkapsel enthält 25 mg bzw. 50 mg Milnacipran-Hydrochlorid, entsprechend 21,77 mg bzw. 43,55 mg Milnacipran freie Base.

Hilfsstoffe: Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat, Carmellose-Calcium, Povidon K 30, wasserfreies hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Talkum; Kapselhülle 25 mg: Oberteil und Unterteil (rosa): Titandioxid (E 171), rotes Eisenoxid (E 172), gelbes Eisenoxid (E 172), Gelatine; Kapselhülle 50 mg: Oberteil (rosa): Titandioxid (E 171), rotes Eisenoxid (E 172), gelbes Eisenoxid (E 172), Gelatine; Unterteil (rostfarben): Titandioxid (E 171), rotes Eisenoxid (E 172), gelbes Eisenoxid (E 172), Gelatine

Anwendungsgebiete: Behandlung von depressiven Episoden („Major Depression“) bei Erwachsenen

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; in Verbindung mit irreversiblen MAO-Hemmern; in der Stillperiode; bei unkontrollierter Hypertonie sowie bei schwerer oder instabiler koronarer Herzkrankheit, da diese Grunderkrankungen durch eine Erhöhung des Blutdrucks oder der Herzfrequenz beeinträchtigt werden können.

Warnhinweis: Milnacipran sollte nicht zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren angewendet werden.

Die Informationen bez. Warnhinweisen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten

ATC-Klasse: N06AX17

Zulassungsinhaber: Pierre Fabre Medicament, Boulogne, Frankreich; Vertrieb: Germania Pharmazeutika GesmbH, 1150 Wien

Bemerkung: Der Warnhinweis ist optional

MK



Alexanders großer Moment – einfach nur dabei zu sein



 EINMAL MONATLICH
 400MG
Abilify Maintena
 (Aripiprazol) Suspension zur Depot-Injektion

Abilify Maintena[®], 1x monatlich bei Schizophrenie:

- Signifikante Reduktion von Rezidiven^{(a)1,4} und Hospitalisierungen^{(b)2}
- Nachgewiesene Wirksamkeit bei Positiv- und Negativsymptomen^{1,4}
- Überlegene Verbesserung der Lebensqualität im Vergleich zu Paliperidonpalmitat 1x monatlich^{(d)5}
- Gutes Verträglichkeitsprofil^{(c)1,3} – vergleichbar mit Aripiprazol^{3,4}



Lundbeck Austria GmbH
 Moosackengasse 17, A-1190 Wien
 www.lundbeck.at

1 Kane JM et al. J Clin Psychiatry. 2012;73(5):617-24. 2 Kane JM et al. J Med Econ 2013; 16 (7):917–925. 3 Fleischhacker WW et al. Int Clin Psychopharmacol 2013;28:171-176. 4 Fleischhacker WW et al. Br J Psychiatry 2014;205:135-144. 5 Naber D et al. Schizophren Res 2015;168:498-504.

(a) In einer 38-wöchigen, aktiv kontrollierten Nicht-Unterlegenheitsstudie zum Vergleich von Aripiprazol einmal monatlich 400 mg und oralem Aripiprazol (10 – 30 mg / Tag) war die geschätzte Rate bevorstehender Rückfälle für Abilify Maintena[®] vergleichbar mit der Rate für orales Aripiprazol (7,1 % vs. 7,8 %). Beide Behandlungen waren Aripiprazol-Depot 50 mg einmal monatlich überlegen (21,8 %, p ≤ 0,001). In einer 52-wöchigen Studie konnte Abilify Maintena[®] die Zeit bis zum drohenden Rückfall signifikant vs. Placebo verlängern (p < 0,0001; HR = 5,03). (b) In einer Mirror-Image-Studie war die Gesamtrate psychiatrischer Hospitalisierungen bei 3-monatiger prospektiver Behandlung mit Aripiprazol-Depot signifikant niedriger (p < 0,0001) als bei 3-monatiger retrospektiver Behandlung mit standardtherapeutischen oralen Antipsychotika (6,6 % vs. 28,1 %). Mirror-Image-Studien haben verschiedene Einschränkungen, z. B. keine parallelisierte, mit einem Wirkstoff behandelte Kontrollgruppe; es ist schwierig, den Effekt der medikamentösen Behandlung von dem Studieneffekt zu unterscheiden; Einfluss von anderen unabhängigen Faktoren (beispielsweise durch das Muster für die Aufnahme der Patienten in die Studie, den Versicherungsschutz, die Verfügbarkeit von Krankenhausbetten und die Verfügbarkeit einer gemeindebezogenen Unterstützung). (c) Die am häufigsten von Patienten berichteten Nebenwirkungen ≥ 5 % in zwei doppelblind kontrollierten klinischen Studien von Abilify Maintena[®] waren Gewichtszunahme (9,0 %), Akathisie (7,9 %), Schlaflosigkeit (5,8 %) und Schmerzen an der Injektionsstelle (5,1 %). (d) QUALIFY: Eine 28-wöchige, randomisierte, offene, Auswerterverblindete (hinsichtlich QLS, IAQ), direkte Vergleichsstudie von Abilify Maintena[®] 1 x monatlich und Paliperidonpalmitat 1 x monatlich. Nach dem Nachweis der Nicht-Unterlegenheit wurde auf Überlegenheit geprüft. Die Aussagekraft als offene Studie unterliegt bestimmten Einschränkungen. So kann die Bereitschaft, sich das Medikament anzuwenden zu lassen und das Wissen um die angewendete Behandlung die Aussagen beeinflussen.

SICHER IM AUFWIND



BEI DEPRESSIONEN: MILNACIPRAN

Einzigartiges Wirkverhältnis von Serotonin und Noradrenalin von **50 zu 50 Prozent**.¹

SEROTONIN

NORADRENALIN

- Serotonin hebt die Stimmung
- Noradrenalin hebt die Energie

**FREI
VON**

CYP-450
Interaktionen²
QT-Zeit
Verlängerung³

**EINE SORGE
WENIGER BEI
POLYPHARMAZIE**

 **WEIL ES WIRKT.**



 **GERMANIA
PHARMAZEUTIKA**

1150 Wien, Schuselkagasse 8
+43 (0)1 982 33 99
office@germania.at

www.germania.at | www.ixel.at

- 1) S. Montgomery "Tolerability of Serotonin Norepinephrine Reuptake Inhibitor Antidepressants" CNS Spectr 2008; vol 13, no 7 (suppl 11): 27-33
2) C. Puozzo et al. "Lack of Interaction of Milnacipran with the Cytochrome P450 Isoenzymes Frequently Involved in the Metabolism of Antidepressants" Clin Pharmacokinet 2005; 44 (9): 977-988.
3) A. Periclou et al. "Effects of Milnacipran on Cardiac Repolarization in Healthy Participants" J Clin Pharmacol 2010; 50: 422-433